

Präzise wie ein Schweizer Uhrwerk

Zart erblüht der Marktsektor der Pistolenkarabiner, denn nachdem wir bereits den amerikanischen Just Right Carbines JRC9 Gen3 Sporter Plus 17" (caliber 6/2018) und deutschen HERA Arms The 9er Sport C (caliber 7-8/2018) abgehandelt haben, folgt nun der Dritte im Bunde mit dem schweizerischen SPC A-2, ebenfalls im Kaliber 9x19.

Schweizer Präzisionsarbeit: Der brandneue Swiss Pistol Carbine (SPC) A-2 in 9 mm Luger in „Side Charger“-Ausführung mit seitlichem Spannhebel und erdigem FDE-Oberflächenfinish mit montiertem Holosun-Leuchtpunktvisier.

Die Glarner Waffen Manufaktur & Handelshaus AG aus Rüti in der Schweiz ist im Besitz der Familie Prewo, die in Deutschland auch durch das Unternehmen Schwaben Arms Rottweil (SAR) bestens bekannt ist. SAR wiederum hat sich unter

anderem mit dem Vertrieb von Schweizer Waffen einen Namen gemacht, so dass es nicht weiter verwundert, dass man im schönen Nachbarland der 26 Kantone eine Produktionsstätte besitzt, denn so können beispielsweise gesetzesbeding-

te Umbauarbeiten direkt vor Ort vor dem Import nach Deutschland erledigt werden. Dieser Umstand ist für Kunden von Vorteil, denn wenn Herstellung und Vertrieb in einer Hand liegen, können deutlich geringere Preise aufgerufen werden.

Bereit für den Schießstand: Der SPC A-2-Pistolenkarabiner, aufgerüstet mit Fortmeier-Zweiweibin und Falke LE QL-Leuchtpunktvisier. In der linken Seitenansicht erkennt man gut den seitlichen Ladehebel. Der 17" Lothar-Walther-Matchlauf sorgt für Topschussleistung.



Oberflächenvergütungen in den unterschiedlichen Farbtönen: Schwarz, Olivgrün oder erdigem Flat Dark Earth (FDE).

SPC-A2 im Detail

Uns stand ein Swiss Pistol Carbine A-2-Karabiner in 9 mm Luger mit „Side Charger“-System und FDE-Oberflächenfinish für Erprobungen zur Verfügung. Der 17"/432 mm lange Lothar-Walther-Matchlauf wird von einem formschönen Leichtmetall-Handschutz mit KeyMod-Befestigungssystem für Zusatzausrüstung umkleidet. Üblicherweise ist die Innenseite der Schlüssellochprofile immer in einem Winkel hinterfräst, worin die „KeyMod-Mutter“ exakt einliegt. Doch auf der Ober- und Unterseite des SPC-Handschutzes gibt es keine Hinterfräsung bei den Schlüssellöchern, wobei aber dennoch die kurzen Montageschienen ausreichend stabil befestigt sind. Dennoch spart man so Produktionszeit ein. Clever gelöst wurde die Befestigung des Handschutzes am Systemkasten. Auch hier ist er mit der „barrel nut“ (Laufbefestigungsmutter) verschraubt, doch um Minimaltoleranzen zu realisieren, wurde in das einteilige Handschutzrohr eine Hülse eingepresst. Eine feine Lösung, die wir in dieser Form auch noch nie gesehen haben. Am Griffstück sind alle Bedienelemente verschraubt, es existieren keine Bolzen, die eingeschlagen oder herausgetrieben werden müssen, wenn man den SPC A-2-Karabiner einmal komplett zerlegen möchte. Man benötigt einen zölligen Inbusschlüsselsatz für Demontearbeiten. Ob man überhaupt mal etwas austauschen muss, ist fraglich, denn alleine der

Pistolenkarabiner-Palette

Hierbei kann sich das vielfältige Swiss Pistol Carbine-Portfolio in den Kalibern 9 mm Luger, .45 ACP, .40 S&W und 10 mm Auto durchaus sehen lassen, wobei für die sportlichen Ausführungen seit dem 30. April dieses Jahres ein Feststellungsbescheid des Bundeskriminalamtes (BKA) vorliegt. Die Karabiner bauen auf AR-Gehäuseteilen auf, sind mit einem Masseverschluss ausgestattet und werden entweder mit klassischem AR-Ladehebel am Systemkastenheck oder mit seitlichem Ladehebel angeboten. Die „Side Charger“-Ausführungen mit Ladehebel auf der linken Systemkastenseite besitzen einen aus dem vollen 7075 T6-Alublock gefrästen „Upper Receiver“ während die „Classic“-Version mit T-Hebel ein geschmiedetes 7075 T6 Leichtmetall-Systemgehäuse aufweist. Die SPC-A2 gibt es in verschiedenen Varianten „Basic“- und „Custom“-Varianten mit 3,5" bis 17" langen Lothar-Walther-Matchläufen mit Zug/Feld- oder Polygon-Innenprofil. Gefüttert werden die Karabiner mit den bewährten Glock-Kunststoff-Magazinen mit unterschiedlichsten Kapazitäten von 10 bis 31 Patronen in 9x19. Hinzu gesellen sich



Griffstück und Systemkasten sind mit Minimaltoleranzen aufeinander abgestimmt.



Der SPC A-2 arbeitet mit einem kraftschlüssig verriegelndem Masseverschluss.



Enge Toleranzen erreicht man auch hier, weil der einteilige Leichtmetall-Handschutz mit einer eingepressten Hülse auf der Laufbefestigungsmutter am Systemkasten sitzt.

Ausstoßer ist so stabil ausgelegt, dass er wohl locker ein Schützenleben übersteht. Intelligent konstruiert ist auch der Verschlussfangmechanismus. Weil sich das Magazin in einem Winkel in dem Magazinschacht befindet, muss man einen Hebel einsetzen, um eine Verbindung zum klassischen AR-15-Verschlussfanghebel herzustellen. Dies passiert bei der SPC A-2 oben im Systemgehäuse. Ein Hebel, der sich vorne im „Upper Receiver“ befindet, wird durch das Magazin nach oben gedrückt und die Bewegung direkt nach hinten auf den originalen Verschlussfanghebel im „Lower“ umgeleitet. Ein einfaches aber sehr effektives System, um den originalen Verschlussfang des AR-15 nutzen zu können. Das einzige Austauschwürdige ist der standardmäßige, militärisch harte Abzug, der mit seinem Abzugsgewicht von über 2,7 Kilogramm noch Tuningpotenzial bietet.

Seitenspanner

Anstelle des klassischen T-förmigen Ladehebels am Systemkastenheck besitzt unsere SPC A-2 „Side Charger“-Ausführung einen auf der linken Systemkastenseite positionierten Ladehebel. Zwei Vorteile resultieren daraus: Erstens kann man im Falle einer Funktionsstörung mehr Druck ausüben, um eine Patrone aus dem Lager zu entfernen; zweitens ist das Durchladen im aufgelegten Anschlag ergonomischer und bequemer, weil bei der konventionellen Konstruktion mit T-Hebel der Kopf des Schützen im Weg ist. Von daher sind die 400 Euro Aufpreis für die „Side Charger“-Version des schweizerischen Pistolenkarabiners sicherlich gut angelegt. Es



Die „Side Charger“-Konstruktion sorgt für Praxisvorteile.



Die „KeyMod“-Schlüssellöcher an der Ober- und Unterseite des Handschutzes besitzen nicht die typischen Hinterfräsungen.

gilt in der Schießpraxis allerdings einen Punkt zu beachten. Dort, wo sonst der T-förmige Ladehebel gelagert ist, befindet sich am Systemkastenabschluss eine Klappe, die verhindert, dass Pulvergase

nach hinten durchziehen. Beim Zusammenbau von Griffstück und Systemkasten sollte man darauf achten, dass die Klappe stets geschlossen ist. Vergisst man es, wird man diesen Fehler schnell beim

Schussleistung des SPC A-2 in 9 mm Luger

Geschoss Hersteller-Art-Dia.	Treibladung Menge-Hersteller-Sorte	OAL in mm	v ₀ in m/s	v ₀ -Diff. in m/s	Faktor	Präzision (50m) in mm
115 grs. S&B JHP .355"	Sellier & Bellot Fabrikp.	26,4	425	16	160	17
115 grs. Hornady XTP .355"	Hornady Fabrikpatrone	27,4	395	13	149	20
124 grs. GECO FMJ .355"	GECO Fabrikpatrone	29,4	391	10	159	24
124 grs. GECO Hexagon .355"	GECO Hexagon Fabrikp.	28,5	406	8	165	14
124 grs. S&B VM .355"	Sellier & Bellot Fabrikp.	29,3	414	21	168	49
147 grs. Magtech JHP .355"	Magtech Subsonic Fabrikp.	29,1	412	19	199	28
147 grs. VMJ .355"	American Eagle	27,1	345	29	166	35

(Testaufbau: Sitzend aufgelegt unter Verwendung eines vorderen Fortmeier-Zweiweibins und hinteren Sandsacks. 5 Schuss auf 50 Meter. Visierung: Falke LE QL Leuchtpunktvisier.)

Schießen bemerken, denn die hinten austretenden Pulvergase sind schon etwas unangenehm. Im Test haben wir einmal vergessen, die Klappe zu schließen und schon nach zwei Schuss haben wir diesen Fehler rasch korrigiert. Die Verarbeitung des SPC A-2 ist ohne Fehl und Tadel. Beim üblichen Vermessen der Hauptbauteile an den relevanten Stellen protokollierten wir ein minimales Spiel von 0,1 Millimeter. Der Systemkasten saß aber auch so stramm auf dem Griffstück, weil die Stiftschraube

mit Kunststoffzapfen besonders stark angezogen werden kann.

Auf dem Schießstand

Für die Überprüfung der Schussleistung auf der 50-Meter-Distanz wurde der Swiss Pistol Carbine (SPC) A-2 in 9 mm Luger mit einem Falke LE QL-Leuchtpunktvisier und einem Fortmeier-Zweibein aufgerüstet. Hierfür haben wir die montierte, klappbare Notvisierung ganz nach hinten geschos-

ben und die freigewordene Fläche benutzt. Somit hatten wir vorne einen stabilen Auflagepunkt und brauchten nur noch einen Sandsack hinten unter die feste Magpul Schulterstütze zu legen. Obwohl die Waffe gerade einmal 3,6 Kilogramm auf die Waage brachte, lag sie trotzdem absolut stabil im Anschlag. Auch der Standardabzug konnte mit seinem vergleichbar hohen Abzugsgewicht an dieser Tatsache nichts mehr ändern. Zum Einsatz kamen sieben Fabrikmunitionssorten mit Geschossge-



Der „Auto Sear Cut“ ist natürlich verschlossen.



Der Mechanismus des Verschlussfangs wurde clever konstruiert.



Der Ausstoßer ist äußerst robust gebaut.



Gefüttert wird der SPC A-2-Pistolenkarabiner praktischerweise mit Glock-Magazinen, die von vielen Herstellern mit unterschiedlichsten Fassungsvermögen angeboten werden.



Die Präzision des SPC A-2 kann sich sehen lassen. Hier der 14 mm messende Streukreis der GECO 124 Hexagon JHP.

wichten von 115 bis 147 Grains. Das beste Einzelresultat in Gestalt einer nur 14 mm großen Schussgruppe gelang uns mit der GECO 124 Grains Hexagon JHP. Doch auch 17 mm (Sellier & Bellot 115 Grains JHP) und 20 mm (Hornady 115 Grains XTP) dokumentieren, dass der schweizerische Pistolenkarabiner das Zeug zum Schießen hat. Klar, solcherart Hohlschmuckmunition ist nicht gerade billig, umso besser, dass der SPC A-2 auch mit kostengünstiger Standardmunition schießt, was 24 mm mit der GECO 124 Grains Vollmantel beweisen.

caliber Fazit

Konkurrenz belebt bekanntlich das Geschäft und genau das macht der Pistolenkarabiner SPC A-2 aus der Schweiz. Er baut auf der AR-Konstruktion auf, besitzt eigenständige Konstruktionsmerkmale und ist insgesamt tipptopp verarbeitet. Der 17" lange Lothar-Walther-Matchlauf sorgt dabei auch noch für Ministreuereise. So gesehen geht der Preis von 1.980 Euro für die hier getestete „Side Charger“-Version voll in Ordnung.

Text und Bilder: Michael Fischer

Technische Daten des SPC A-2 in 9 mm Luger

System:	Masseverschluss
Lauf:	432 mm langer Lothar-Walther-Matchlauf
Schaft:	feste Magpul Mag 404-Schulterstütze, freistehender AR-Pistolengriff, Leichtmetall-Handschutz „Viper“ mit KeyMod auf Ober- und Unterseite
Magazin:	Glock Kunststoffmagazin mit Kapazität für 10 Patronen
Abzug:	standardmäßiger AR-15 „Mil Spec“ Direktabzug mit einem gemessenen Abzugsgewicht von 2.750 Gramm
Sicherung:	beidseitige AR-15-Sicherung am Griffstück, wirkt auf Abzug
Visierung:	mechanische Magpul-Klappvisierung aus Kunststoff, vorbereitet für Optiktrommel
Länge:	880 mm
Gewicht:	3.600 Gramm
Preis:	1.980 Euro

caliber-Kontakt

Glarner Waffen Manufaktur & Handelshaus
 AG Dorfstraße 28
 8782 Rüti - Schweiz
 Telefon: +41-(0)556-432435
 Fax: +41-(0)556-431237
www.gwmh.ch, gwmh@gmx.ch
 und Schwaben Arms GmbH
 Neckartal 95, 78628 Rottweil
 Telefon: +49-(0)741-9429216
 Fax: +49-(0)741-9429218
www.schwabenarmsgmbh.de
schwabenarmsgmbh@web.de

Zielfernrohrmontagen von EAW



30 *Wie viele Produkte halten so lange?*

Sie bekommen 30 Jahre Garantie auf unsere Produkte. Ohne Wenn und Aber. Wir sind überzeugt von der Qualität unserer Montagen. Und Sie?

Qualität seit 1919.

Ernst Apel GmbH
 Am Kirschberg 3 | 97218 Gerbrunn
 Tel. +49(0)931/70 71 91 | www.eaw.de



Ernst Apel GmbH